betrifft: Frauen entscheiden

Medienanalyse

Fürstentum Liechtenstein

Erstellt von

Dr.in Eva Häfele

Schweizer Strasse 17

6845 Hohenems

Mobil: 0676-4756580

eMail: eva.haefele@worknet.at

Auswertung mittels IBM SPSS

Martin Häfele

Stand: 6. September 2016

Inhalt

1 Einleitung 4
2 Die Methodik 4
2.1 Auswahl der Beiträge 5
2.2 Auswertung 5
3 Auswertung der Beiträge 6
3.1 Gesamtaufstellung der Beiträge 7
3.3 Themen der Beiträge 8
3.3 Darstellung des Berufes im Beitrag 10
3.4 Direkte Zitation im Beitrag 11
3.5 Fotografien der Personen in den Beiträgen 12
3.6 Journalistin oder Journalist 13
4 Die Führungslandschaft der Medien 15
5 Zusammenfassung 16

1 Einleitung

Die Darstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen in den Medien der drei Regionen wurde auf der Grundlage je eines ausgewählten Print-Mediums pro Land durchgeführt. Das Ziel war die Durchführung einer Analyse der Darstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Soziales, Bildung/Wissenschaft, Landwirtschaft, Sport und Kultur. Der jeweilige Untersuchungszeitraum von jeweils einer Woche im April und einer Woche im Mai ermöglicht einen beispielhaften Blick auf die öffentliche Präsenz von Frauen und Männern in Führungspositionen. Allerdings können besondere Ereignisse wie Festveranstaltungen oder Jubiläen die Gewichte verschieben. Insgesamt bot der ausgewählte Zeitraum eine Basis für die Analyse der medialen Präsenz von Führungspersonen.

2 Die Methodik

Für die vorliegende Medienanalyse wurde im Fürstentum Liechtenstein das „Liechtensteiner Volksblatt“ ausgewählt. Der unten angeführte Untersuchungszeitraum wurde in Abstimmung mit den Projektträgerinnen festgelegt:

- Erster Untersuchungszeitraum: 11. April bis 16. April 2016
- Zweiter Untersuchungszeitraum: 2. Mai bis 8. Mai 2016

Gesamtzahl der Ausgaben: 11 Ausgaben

Die einzelnen Schritte der Auswertung waren folgende:

- Download der E-Paper-Ausgaben (Liechtensteiner Volksblatt).
- Jeweils Markierung der relevanten Berichte.
- Kodierung aller Beiträge nach den Auswertungskriterien.
- Übertragung der Kodierungen entsprechend den Rohdaten in Excel-Tabellen.
- Auswertung der Daten mittels SPSS und Übertrag in Excel-Dateien zur tabellarischen Darstellung.

Global Media Monitoring Project (GMMP)

Die Kodierung der Daten wurde in Anlehnung an ausgewählte Kategorien des „Global Media Monitoring Project (GMMP)“ vorgenommen. Das „Global Media Monitoring Project (GMMP)“ ist eine weltweite Medienbeobachtung zur Repräsentanz von Frauen in den Medien. Alle fünf Jahre wird an einem – vorher nicht veröffentlichten Stichtag ausgewertet, wie viele Frauen in den Medien vorkommen und in welchen Berufen und Funktionen sie dort repräsentiert sind. Die letzte weltweite Auswertung fand im Jahr 2015 statt. Für viele Länder, darunter auch der Schweiz und Österreich, liegen länderspezifische Einzelauswertungen vor. Da das GMMP alle Aspekte der Darstellung von Frauen berücksichtigt, kamen für das hier vorliegende Projekt in Hinblick auf Führungspositionen nur ganz spezifische GMMP-Kategorien in Frage.

2.1 Auswahl der Beiträge

Die Auswahl der Zeitungsberichte erfolgte mit einem Fokus auf Personen, die eine Entscheidungs- oder Führungsposition einnehmen. Die Erfassung der entsprechenden Personen erfolgte unabhängig von der Grösse der jeweiligen Organisation oder des Unternehmens. Das heisst, dass auch Vertreterinnen und Vertreter von Kleinunternehmen und kleinen Vereinen berücksichtigt wurden. Wenn verantwortliche Politikerinnen oder Politiker einen Kommentar zu einer Ressortangelegenheit abgaben, wurden solche mediale Nennungen nicht berücksichtigt.

2.2 Auswertung

Die kodierten Berichte wurden in Excel-Tabellen übertragen und teilweise mittels der IBM Statistik-Software SPSS ausgewertet. Die statistische Auswertung wurde von Martin Häfele durchgeführt.

Da die Zahlenangaben in diesem Bericht manuell in Tabellen übertragen und Prozentsätze teilweise einzeln berechnet wurden, können trotz sorgfältiger Kontrollen Schreib- oder Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen werden. Sollte Ihnen ein Fehler auffallen, dann sind wir Ihnen für die Rückmeldung zur Vornahme einer Korrektur sehr verbunden. Die Verantwortung für alle Erhebungen und Auswertungen liegen bei der Autorin.

3 Auswertung der Beiträge

Die Auswertung der Beiträge in den drei Tageszeitungen der drei Regionen erfolgte sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die quantitative Auswertung umfasste die zahlenmässige Aufstellung aller Berichte in den Tageszeitungen in allen drei Regionen.

Die qualitative Analyse betrifft die folgenden Bereiche:

- Die Themen der Beiträge gliedern nach den Kategorien Politik, Verwaltung, Bildung und Wissenschaft, Kultur, Soziales, Gesundheit und Pflege, Sport, Land- und Forstwirtschaft sowie Wirtschaft allgemein. Diese Gliederung entspricht den Kategorien, die im Dokument „**betrifft: Frauen entscheiden. Gesamtbericht. Aufarbeitung und Erhebung von Daten zum Anteil von Frauen und Männern in Entscheidungs- und Führungsgremien**“ angeführt sind.
- In einem nächsten Schritt wurden die in den Artikeln erwähnten Berufe oder Funktionen der Frauen und Männer ausgewertet und in ein Verhältnis zueinander gestellt.
- Ein Blick auf die Zahlen in den Tabellen zeigt hier, dass sich bei den Beiträgen aller drei Tageszeitungen und den erfassten Personen unterschiedliche Summen ergeben. Das kommt daher, dass in Beiträgen mehr als eine Person – Mann oder Frau – genannt sein kann. Wenn sich die Zahlen auf die Gesamtzahl der Personen beziehen, dann wird in der Beschreibung darauf verwiesen. Insgesamt wurden in den drei Medien 360 Berichte ausgewertet, in denen 487 Frauen und Männer genannt werden.
- Eine weitere Teilerhebung umfasst die direkte Zitation der in den Beiträgen genannten Personen. Hier wurde zwischen direkt zitiert und genannt aber nicht zitiert unterschieden.
- Eine nächste Teilerhebung betrifft die fotografische Abbildung der in den Beiträgen genannten Personen. Hier wurde zwischen fotografiert und nicht fotografiert unterschieden.
- In einem letzten Schritt wurden auch die Autorinnen und Autoren der Beiträge – soweit sie namentlich genannt wurden – erfasst.

3.1 Gesamtaufstellung der Beiträge

In dieser Aufstellung sind alle Beiträge der einzelnen Ausgaben angeführt, in denen eine Frau oder ein Mann bzw. auch mehrere Frauen und/oder Männer in leitenden Positionen genannt werden.

Artikel über Frauen und Männer		**Volksblatt**		
		Frauen	**Männer**	**Gesamt**
Datum	11.4.2016	1	3	4
	12.4.2016	1	5	6
	13.4.2016	4	8	12
	14.4.2016	7	4	11
	15.4.2016	5	9	14
	16.4.2016	7	11	18
	02.5.2016	8	5	13
	03.5.2016	6	4	10
	04.5.2016	9	8	17
	05.5.2016	0	0	0
	06.5.2016	6	5	11
	07.5.2016	2	4	6
Gesamt		**56**	**66**	**122**

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Von insgesamt 122 Beiträgen, in denen Frauen und Männer in leitenden Positionen genannt wurden, entfallen 56 Beiträge (das entspricht 46%) auf Frauen und 66 (54 %) auf Männer. Zu beachten ist hier, dass, obwohl der Geburtstag der Fürstin und der Muttertag in den Beobachtungszeitraum fielen, es trotzdem 8 % weniger Beiträge über Frauen gibt.

3.3 Themen der Beiträge

In dieser Tabelle ist die Anzahl der Artikel mit Personen in Führungspositionen gesamt und zum jeweiligen Themenbereich angeführt.

Anzahl der Artikel zum jeweiligen Thema	**Gesamt**	**Volksblatt**	
		Frauen	**Männer**
Ausgaben	11	11	11
Ausgewertete Artikel gesamt	122	56	66
Artikel zum Thema			
Politik	20	5	15
Verwaltung	3	1	2
Bildung und Wissenschaft	11	9	2
Kultur	22	15	7
Soziales	8	7	1
Gesundheit und Pflege	12	4	8
Sport	9	3	6
Land- und Forstwirtschaft	1	0	1
Wirtschaft	36	12	24
Gesamt*	**122**	**56**	**66**

*Die Gesamtanzahl bezieht sich auf die Summe „Artikel über Frauen“ plus „Artikel über Männer“. Ein Artikel, in dem sowohl über Frauen in führenden Positionen als auch über Männer in führenden Positionen berichtet wird, wird in dieser Liste daher doppelt gezählt.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Im Beobachtungszeitraum wurden im Liechtensteiner Volksblatt über Frauen in führenden Positionen in 56 Artikeln und über Männer in Leitungspositionen in 66 Artikeln berichtet. Die meisten Artikel gab es zu den Themenbereichen Wirtschaft, Kultur und Politik. Frauen dominieren in Berichten über Kultur, Bildung und Soziales, Männer in den Beiträgen über Wirtschaft und Politik.

Es soll hier festgehalten werden, dass bestimmte tagesaktuelle Ereignisse dazu führen, dass in einer Ausgabe Berichte über Frauen oder über Männer in Führungspositionen überwiegenkönnen. Beispielhaft sei hier der Geburtstag der Fürstin von Liechtenstein oder der Besuch der norwegischen Aussenministerin angeführt.

3.3 Darstellung des Berufes im Beitrag

In dieser Tabelle werden die Berufe der dargestellten Personen erfasst. Auch hier gilt, dass die Zahl der Personen, über die berichtet wird, höher ist als die Zahl der Beiträge. Die Rubrik „Führungskraft in NGO“ umfasst Vereine, Stiftungen und NGOs.

		Beruf / Position in absoluten und in Prozentzahlen														Gesamt
		Fürstin	Politik	Verwaltung	akadem. Beruf	medizin. Beruf	Medien	Juristin / Jurist	wirtschaft. Leitungs-position	Angestell-te	land-/forst-wirtschaftl. Beruf	Führungs-kraft in NGO	künstl. Beruf	Führungs-kraft im Sport	Studentin, Schülerin, Lehrling	
Frauen	Anzahl	4	9	7	3	1	4	0	19	0	0	13	8	1	0	69
	Prozent	6%	13%	10%	4%	1%	6%	0%	28%	0%	0%	19%	12%	1%	0%	100%
Männer	Anzahl	0	25	2	2	10	2	0	42	0	1	7	4	6	0	101
	Prozent	0%	25%	2%	2%	10%	2%	0%	42%	0%	1%	7%	4%	6%	0%	100%
Gesamt	Anzahl	4	34	9	5	11	6	0	61	0	1	20	12	7	0	170
	Prozent	2%	20%	5%	3%	6%	4%	0%	36%	0%	1%	12%	7%	4%	0%	100%

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Bei beiden Geschlechtern überwiegen Berichte über Führungskräfte in der Wirtschaft und in der Politik (Frauen ca. 41%, Männer ca. 67%). Frauen dominieren die Berichterstattung über Führungskräfte in NGO’s (Kultur, Soziales, Stiftungen), über künstlerische Berufe und Verwaltung.

Die Berichte über Männer dominieren neben Wirtschaft und Politik auch bei den medizinischen Berufen und im Sportbereich.

3.4 Direkte Zitation im Beitrag

Diese Aufstellungen geben darüber Auskunft, ob die im Beitrag genannten Personen direkt zitiert wurden oder nicht. Hier ist zu beachten, dass die Zahl der Personen, über die berichtet wird, höher ist als die Zahl der Beiträge.

		direkt zitiert					Gesamt in %
		ja	**in %**	**nein**	**in %**	**Gesamt**	
Zeitung	Volksblatt F	18	26%	51	74%	69	100%
	Volksblatt M	39	38%	63	62%	102	100%

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Diese Tabelle bezieht sich auf die Gesamtzahl der 69 Frauen und 102 Männer. 26% der Frauen werden direkt zitiert, bei den Männern liegt dieser Anteil knapp darüber bei 38%. Insgesamt wird aber bei beiden Geschlechtern in den Berichten des Volksblattes öfters nicht direkt zitiert.

3.5 Fotografien der Personen in den Beiträgen

Die folgenden Aufstellungen geben an, ob die Frauen und Männer im Beitrag durch ein Foto vertreten waren oder nicht. Hier ist zu beachten, dass die Zahl der Personen, über die berichtet wird, höher ist als die Zahl der Beiträge.

Anzahl		**Fotografiert**				**Gesamt**	**Gesamt in %**
		ja	**in %**	**nein**	**in %**		
Zeitung	Volksblatt F	42	61%	27	39%	69	100%
	Volksblatt M	78	76%	24	24%	102	100%

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Diese Tabelle bezieht sich auf die Gesamtzahl der 69 Frauen und 102 Männer. In der Häufigkeit von Abbildungen innerhalb der beiden Geschlechter werden Männer öfters abgelichtet als nicht. Während nur 61% der Frauen, über die berichtet wird, auch abgebildet sind, sind es bei den Männern 76%.

3.6 Journalistin oder Journalist

Die folgende Tabelle gibt an, ob der Beitrag von einer Journalistin oder einem Journalisten verfasst wurde. Wenn eine Reporterin oder ein Reporter explizit genannt wurde, dann ist dies auch in der Darstellung enthalten. In vielen Fällen sind die Journalistinnen oder Journalisten nur durch Namenskürzel genannt. Bei Kurzberichten oder Texten zu Fotos werden häufig keine Namen genannt.

Hier ist zu beachten, dass die Zahl der Personen, über die berichtet wird, wiederum höher ist als die Zahl der Beiträge.

Berichte	**Journalistin**	**Journalist**	**nicht genannt**	**Gesamt**
Bericht über Frauen	10	10	36	56
Bericht über Männer	11	16	39	66
Gesamt	21	26	75	122

Zusammenfassung der Ergebnisse:

In den meisten Fällen lässt sich ohne eingehendere Recherchen nicht feststellen, ob es sich um eine Journalistin oder einen Journalisten gehandelt hat, da sie nur mit Namenskürzeln oder gar nicht genannt werden.

Von den 56 Beiträgen über Frauen wurden 10 von namentlich genannten Journalistinnen und 10 Artikel von einem Journalist verfasst.

Bei den 66 Berichten über Männer waren 11 von Journalistinnen verfasst und 16 von einem namentlich genannten Journalisten.

Berichte	Journalistin	Journalist	nicht genannt oder Namenskürzel	Gesamt
Bericht über Frauen	48%	38%	48%	46%
Bericht über Männer	52%	62%	52%	54%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Diese Tabelle bezieht sich auf die Zahl der Journalistinnen: 48% der Journalistinnen schreiben über Frauen, 52% der Journalistinnen verfassen Artikel, in denen Männer vorkommen.

Ihre männlichen Kollegen verfassen zu 38% Beiträge über Frauen und zu 62% über Männer.

4 Die Führungslandschaft der Medien

Quellenhinweis: Website der Medien

Medien	Direktion GF	Chefredaktion
Vaduzer Medienhaus - Liechtensteiner Vaterland - Liewo - KuL - Vaterlandsmagazin	M	M+M+F+M
Liechtensteiner Volksblatt AG	F+M+F+F+M	F
1 FL LI	M	
Radio L	M	M

Zusammenfassung der Ergebnisse:

In der Direktion oder Geschäftsleitung sind in den angeführten vier Medien in Liechtenstein mit Ausnahme des Liechtensteiner Volksblattes keine Frauen in der Geschäfts- beziehungsweise Verlagsleitung vertreten. Das Liechtensteiner Volksblatt und das KuL haben eine Chefredakteurin.

5 Zusammenfassung

Die zahlenmässige Erfassung und Darstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen in jeweils einem ausgewählten Printmedium der drei Regionen wurde in der vorliegenden Form zum ersten Mal durchgeführt. Sie konzentrierte sich dabei auf die sogenannten „Professionals“, also auf Personen in den Bereichen Politik, Verwaltung, Bildung, Wissenschaft, Kultur, Soziales, Pflege, Gesundheit, Sport, Land- und Forstwirtschaft sowie Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft, die eine Entscheidungs- oder Führungsfunktion innehaben.

Detaillierte Angaben und Zahlen zu den Medienberichten über Frauen und Männer in Führungs- und Entscheidungspositionen finden sich in den Kapiteln drei und vier.

1. Als erstes wurde die Zahl der Beiträge über Frauen und Männer in Entscheidungs- und Führungspositionen erhoben sowie eine Zuordnung der Personen zu den Bereichen Politik, Verwaltung, Bildung, Wissenschaft, Kultur, Soziales, Pflege, Gesundheit, Sport, Land- und Forstwirtschaft sowie Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft vorgenommen.
2. In einem nächsten Analyseschritt wurden die Berufe und Funktionen der erwähnten Frauen und Männer aufgeschlüsselt und in absoluten sowie in Prozentzahlen erfasst.
3. Eine weitere Erhebung befasste sich mit der direkten Zitation der dargestellten Personen in den Berichten sowie deren fotografischer Abbildung.
4. Soweit Angaben dazu vorhanden waren, wurden auch die Journalistinnen und Journalisten der jeweiligen Beiträge zahlenmässig erfasst. Die Ergebnisse werden jeweils in absoluten Zahlen und in Prozentanteilen dargestellt.
5. Eine abschliessende Auswertung widmete sich der Führungslandschaft in den Medien.

Ausser den erwähnten Ergebnissen lassen sich Schlüsse auf Themen und Bereiche ziehen, die in den Auswertungen nicht explizit zum Ausdruck gebracht wurden. Diese Bereiche werden hier kurz dargestellt.

Thematisierung von Gleichstellungsfragen

In den untersuchten Beiträgen der Tageszeitungen der drei Regionen werden in den Berichten über Frauen und Männer in Entscheidungs- und Führungspositionen Gleichstellungsfragen nicht explizit thematisiert.

Wenn die Funktionen oder Professionen von Frauen und Männern in den Artikeln erwähnt werden, geschieht das ohne Hervorhebung genderspezifischer Merkmale, zumal bei Frauen.

Gendergerechte Sprache

Wenn Frauen und/oder Männer in den Berichten in den drei untersuchten Medien vorkommen, dann werden sie meist explizit und namentlich in Verbindung mit ihrem Beruf oder Funktion genannt. Ob in allen Berichten auch geschlechtsneutrale Formulierungen zum Einsatz kommen, wurde im Rahmen der vorliegenden Erhebung nicht im Detail untersucht.

Darstellung von Genderstereotypen

Die Berichte über Frauen und Männer in Entscheidungs- und Leitungspositionen in den untersuchten Zeitungen transportieren keine offensichtlichen Genderstereotypen. Die Medien verwenden in ihrer Berichterstattung einen sachlich-neutralen Stil, der weder bei den Frauen noch bei den Männern genderspezifische Zuschreibungen macht.

Abbildung der Diversität der Gesellschaft

Soweit es aus den Namen der dargestellten Frauen wie Männer ersichtlich ist, befinden sich unter ihnen kaum Angehörige der neueren Zuwanderungsgruppen. Lediglich die Führungsebene im Sport ist diverser aufgestellt.